



Ein Zitat: Meine Seele hat es eilig...

Ich habe meine Jahre gezählt und festgestellt, dass ich weniger Zeit habe, zu leben, als ich bisher gelebt habe.

Ich fühle mich wie dieses Kind, das eine Schachtel Bonbons gewonnen hat: die ersten isst es mit Vergnügen, aber erst als es merkt, dass nur noch wenige übrig sind, beginnt es, sie wirklich zu genießen.

Ich habe keine Zeit für endlose Konferenzen, bei denen die Statuten, Regeln, Verfahren und internen Vorschriften besprochen werden, in dem Wissen, dass nichts erreicht wird.

Ich habe keine Zeit mehr, absurde Menschen zu ertragen, die ungeachtet ihres Alters nicht gewachsen sind. Ich habe keine Zeit mehr, mit Mittelmäßigkeit zu kämpfen. Ich will nicht in Besprechungen sein, in denen aufgeblasene Egos aufmarschieren. Ich vertrage keine Manipulierer und Opportunisten. Mich stören die Neider, die versuchen, Fähigere in Verruf zu bringen, um sich ihrer Positionen, Talente und Erfolge zu bemächtigen.

Meine Zeit ist zu knapp, um Überschriften zu diskutieren. Ich will das Wesentliche, denn meine Seele ist in Eile. Ohne viele Süßigkeiten in der Packung. Ich möchte mit Menschen leben, die sehr menschlich sind. Menschen, die über ihre Fehler lachen können, die sich nichts auf ihre Erfolge einbilden. Die sich nicht vorzeitig berufen fühlen und die nicht vor ihrer Verantwortung fliehen. Die die menschliche Würde verteidigen und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen möchten. Es ist das, was das Leben lebenswert macht.

Ich möchte mich mit Menschen umgeben, die es verstehen, die Herzen anderer zu berühren. Menschen, die durch die harten Schläge des Lebens lernten, durch sanfte Berührungen der Seele zu wachsen.

Ja, ich habe es eilig, ich habe es eilig, mit der Intensität zu leben, die nur die Reife geben kann.

Ich versuche, keine der Süßigkeiten, die mir noch bleiben, zu verschwenden. Ich bin mir sicher, dass sie köstlicher sein werden, als die, die ich bereits gegessen habe.

Mein Ziel ist es, das Ende zufrieden zu erreichen, in Frieden mit mir, meinen Lieben und meinem Gewissen.

Wir haben zwei Leben - und das zweite beginnt, wenn du erkennst, dass du nur eines hast.

Dieser Text stammt von Ricardo Gondrim und basiert auf dem Original von Mario de Andrade (Dichter, Schriftsteller, etc. 1893-1945). Oder umgekehrt, das weiß keiner so genau....

Dem ist fast nichts hinzuzufügen, mache ich aber trotzdem...

Die durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen meiner Altersgruppe liegt bei etwa 83 Jahren. Ich finde 78 ist auch schon ganz ordentlich und weil mir die Zahl irgendwie in den Kopf kam, habe ich vor ein paar Monaten ein Schneidermaßband aus der Schublade genommen und es abgeschnitten, so dass 18 Zentimeter übrigblieben. Diese 18 Zentimeter stehen symbolisch für die 18 Jahre, die mir bis zu meinem 78. Geburtstag bleiben.

Das ist ziemlich wenig, vor allem, wenn man mal 80 Zentimeter daneben legt oder 95. In vier Wochen schneide ich einen weiteren Zentimeter ab, dann bleiben noch 17 Zentimeter. Ich habe natürlich die Freiheit, ein neues Maßband zu nehmen und mein geplantes Abtrittsalter mit 96 Jahren anzunehmen, dann blieben mir noch 35 Jahre. Das sieht von der Länge des Maßbands her schon ganz anders aus, aber ob es besser ist, weiß ich nicht.

Ich habe jedenfalls festgestellt, dass ich mir angesichts des kurzen Maßbands sehr viel genauer überlege, womit ich meine Zeit verbringe. Der oben abgedruckte, uralte Text trifft es auch heute sehr genau: Womit verbringen oder verschwenden wir unsere Zeit, wenn wir glauben, dass wir noch richtig viel davon zur Verfügung haben? Wie kostbar wird Zeit, wenn es offensichtlich dem Lebensende zugeht?

Der Terminkalender des Sensenmannes ist präzise geführt

Der Tod kommt nie zum falschen Zeitpunkt, wenn auch manchmal unpassend. Wir mögen sein Erscheinen nicht mögen, daran verzweifeln, Angst vor ihm haben oder leiden, aber er kommt, wenn unsere Zeit vorbei ist. Ohne zu verhandeln, ohne Aufschub, ohne Diskussion. Wenn wir offiziell fertig sind, sind wir dran. Ist uns das bewusst? Ich glaube nicht. Mein Maßband ist ja keine Garantie, das ich 78 werde oder 85. Ich kann ja auch morgen sterben. Oder nächste Woche. Möchte ich dann, wenn es soweit ist, mein Leben mit unsinnigen Tätigkeiten, toxischen Beziehungen oder unwichtigen Diskussionen verbracht haben? Werde ich dann sagen: „Blöd, dass ich meinen Schreibtisch nicht aufgeräumt habe - Wie sieht das denn jetzt da aus?“ oder „Ich hätte gerne noch die Kasse für den letzten Monat fertig gemacht...!“ Vermutlich nicht. Mit Sicherheit nicht.

Die großartige Schauspielerin Meryl Streep hat dieses Thema mal in einer ihrer sehr beachteten Reden aufgegriffen.

„Ich habe keine Geduld mehr für bestimmte Dinge. Nicht weil ich arrogant geworden bin, sondern einfach nur, weil ich einen Punkt in meinem Leben erreicht habe, an dem ich keine Zeit mehr mit dem, was mir missfällt oder mir wehtut, verschwenden will. Ich habe keine Geduld mehr für Zynismus, für übertriebene Kritik und Forderungen jeder Art. Ich habe den Willen verloren, denen zu gefallen, die mich nicht mögen, die zu lieben die mich nicht lieben und die anzulächeln, die mich nicht anlachen wollen. Ich verschwende keine einzige Minute mehr an die, die lügen und manipulieren. Ich habe mich entschlossen nicht mehr mit Verstellung, Heuchelei, Unehrllichkeit und billigem Lob zu koexistieren. Ich toleriere weder selektive Gelehrsamkeit noch akademische Arroganz. Ich werde mich auch nie an den so beliebten Klatsch gewöhnen. Ich hasse Konflikte und Vergleiche. Ich glaube an eine Welt der

Gegensätze und darum vermeide ich Menschen mit starren und unflexiblen Persönlichkeiten. In Freundschaften mag ich Mangel an Loyalität und Verrat nicht. Ich komme nicht klar mit solchen, die keine Komplimente oder ein Wort der Ermutigung geben können. Übertreibungen langweilen mich und ich habe Schwierigkeiten Menschen zu akzeptieren die keine Tiere mögen. Und obendrein habe ich keine Geduld für alle, die meine Geduld nicht verdienen.“

Meryl Steep gilt übrigens als die coole Socke von Hollywood. Weil sie kein Blatt vor den Mund nimmt und ihre Meinung deutlich und öffentlich vertritt. Vermutlich ist ihr dieser Titel genauso viel wert wie ihre Oscars.

Wenn wir unser Leben genauso bewusst leben, alles wert-lose daraus verbannen und unseren Blick kompromisslos auf das Echte, das Wahre, das Wichtige und das Gute richten, dann haben wir einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht.

Ich schließe mich ihr an - und fülle das Leben mit lebenswerten Dingen

Ich habe keine Lust mehr, Menschen zu helfen, die einfach nur delegieren und zu bequem sind, ihre Dinge selbst zu erledigen. Ich habe keine Lust mehr auf Menschen, die zum Lachen in den Keller gehen. Ich möchte nicht mehr in der Großstadt sein, weil mir die Natur so viel besser bekommt. Ich habe keine Lust auf Musik, die ich ätzend finde, auf „Zeitvertreib“ und Dinge, die gerade „in“ sind. Mein restliches Leben ist zu kurz, um Dinge zu tun, die anderen gefallen, aber mir nicht. Meine Zeit ist zu schade, um wegen Nichtigkeiten zu streiten. Ich muss mir nichts mehr beweisen. Meine Zeit läuft, und ich möchte und werde sie mit Menschen und Dingen ausfüllen, die mir wertvoll und wichtig sind. Ich mache keine Selfies und poste mein Mittagessen nicht in den unsozialen Netzwerken, weil ich weiß, wie ich aussehe und es niemanden etwas angeht, was ich gerade esse. Ich möchte die letzten Zentimeter meines Maßbandes einfach nur mit Freude leben.

Jeder Millimeter ist es wert.